



KOMPETENT

INNOVATIV

REGIONAL

Geschäftsbericht der
envia TEL GmbH
zum 31. Dezember 2016





GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016

INHALT

Geschäftsführung	5
Chronik	6
Lagebericht	8
Grundlagen des Unternehmens	9
Wirtschaftsbericht	10
Chancen- und Risikomanagement	19
Prognosebericht	21
Jahresabschluss	22
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	27
Bestätigungsvermerk	40
Abkürzungsverzeichnis	42
Impressum	43

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Stephan Drescher, Leipzig

DAS JAHR IM ÜBERBLICK



Januar – Februar

// Ausbildung

envia TEL begrüßt drei neue Auszubildende. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres starten zwei Elektroniker für Betriebstechnik und ein Fachinformatiker Systemintegration in ihre Ausbildung bei envia TEL.

// Next Generation Network

envia TEL nimmt die auf dem Internet-Protokoll basierende NGN-Netzkopplung (Next Generation Network) mit dem in Coburg ansässigen regionalen Netzbetreiber und Serviceprovider süc//dacor GmbH in Betrieb.

März – April

// Leipziger Buchmesse

Zum dritten Mal in Folge nutzt der MDR zur Leipziger Buchmesse die Glasfaserinfrastruktur von envia TEL unter anderem zur Übertragung von Livesendungen des MDR-Hörfunks sowie weiterer ARD-Hörfunkwellen in die jeweiligen Funkhäuser.

// Engagement

envia TEL-Mitarbeiter spenden Arbeitskraft und verschönern bei einem Arbeitseinsatz im Kinderheim Markkleeberg die Außenanlagen des Heims.

// Next Generation Network

envia TEL setzt den Wechsel von der traditionellen Sprachvermittlungstechnologie zur neuen Übertragungstechnologie auf Basis des Internet-Protokolls konsequent fort. Im April 2016 startet die NGN-Netzkopplung zwischen envia TEL und Versatel.

// Datacenter Leipzig

envia TEL startet die zweite Ausbaustufe im Datacenter Leipzig und erweitert die Kapazitäten an Technikschränken und individuell gestaltbarer IT-Fläche.

Mai – Juni

// Bilanzergebnis

envia TEL hat 2015 ihre Position als einer der führenden regionalen Telekommunikationsdienstleister gefestigt und ausgebaut. Entgegen dem Markttrend stieg der Umsatz um mehr als elf Prozent auf 45,5 Millionen Euro und der Jahresüberschuss um mehr als 16 Prozent auf 2,8 Millionen Euro.

// Carrier Meeting

„Feldweg oder Datenautobahn?“ lautet das Leitthema des 15. Carrier Meetings, bei dem envia TEL als einer der vier kooperierenden Netzbetreiber vertreten ist.

// ANGA COM

envia TEL präsentiert sich auf der ANGA COM in Köln, Europas größter Business-Plattform für Breitband- und Contentanbieter.

// IQ Innovationspreis

envia TEL und die GISA GmbH überreichen zum wiederholten Mal gemeinsam den mit 7.500 Euro dotierten IQ Innovationspreis Mitteldeutschland in der Kategorie Informationstechnologie.



Juli – August

// Beruf und Familie

envia TEL erhält das Zertifikat zum audit berufundfamilie im Rahmen der 18. Zertifikatsverleihung in Berlin aus den Händen der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig.

// Spende

envia TEL setzt die langjährige Partnerschaft mit dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Markkleeberg West fort und unterstützt deren Arbeit mit 1.000 Euro.

// Schülerpatenschaft

Erneut übernimmt envia TEL die Patenschaft für zwei Schülerinnen des Gymnasiums Einsiedel bei Chemnitz und begrüßt sie zu einem Tag im Unternehmen am envia TEL-Standort Chemnitz.

September – Oktober

// Qualität und IT-Sicherheit

envia TEL besteht erfolgreich das jährliche Überwachungsaudit ihres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 und ihres Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO 27001.

// GigabitNetz

Im September geht die neue Internetplattform zum Glasfaserausbau der envia TEL online. Unter www.gigabitnetz.enviatel.de können sich Interessenten informieren und prüfen, ob ihr Gewerbestandort bereits am Glasfasernetz der envia TEL angeschlossen ist.

// Breitbandkongress

envia TEL präsentiert sich auf dem 19. Breitbandkongress, der etablierten Branchenveranstaltung für Anbieter und Nutzer von Breitbandnetzen des Fachverbandes für Rundfunk- und Breitbandkommunikation.

November – Dezember

// MUT

envia TEL spricht auf dem Mittelständischen Unternehmertag Deutschland (MUT) zum Thema „Digitalisierung von Geschäftsprozessen am Beispiel der envia TEL“.

// Breitbandausbau

envia TEL versorgt das sächsische Firmenbündnis „Das Fertigungsnetzwerk“ mit Internet und Standortvernetzungen mit Spitzengeschwindigkeit. Mehr als 170 Gewerbegebiete hat envia TEL in Mitteldeutschland bisher an ihr Hochgeschwindigkeitsnetz angebunden.

// Stadtwerke Glasfasernetz

Am 1. Dezember geht das Glasfasernetz der Stadtwerke Strom Plauen in Betrieb. Etwa die Hälfte aller Plauer Haushalte kann dann mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde surfen. Projektpartner und Vordienstleister ist envia TEL.

// Datacenter Leipzig

Die Kapazitäten im Datacenter Leipzig wurden erweitert. 240 Technikschränke und individuell gestaltbare IT-Flächen sind hinzugekommen. Auf 1.000 Quadratmetern beherbergt es jetzt insgesamt 500 IT-Schränke.

LAGEBERICHT



GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die envia TEL GmbH agiert im TK-Festnetzmarkt als regionaler Telekommunikationsdienstleister. Wir bieten breitbandigen Internetanschluss, Verbindungen, Vernetzungen und Telefonie für Netzbetreiber, Geschäftskunden und Institutionen.

Wir positionieren uns mit Engagement, Zuverlässigkeit und Service im B2B-Segment des ITK-Marktes. Prozess- und Technologiekompetenz sowie eine auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Unternehmung machen uns zu einem anerkannten Partner regionaler Geschäftskunden und überregional agierender Netzbetreiber.

Wir liefern Vorleistungen und Endkundenprodukte in hoher Qualität und sind auch in der Lage, unsere Unternehmensleistung in komplexen Projekten am Markt zu platzieren. Ein exzellentes Projektmanagement und die Fähigkeit, lokale Partner zu integrieren, sind dafür wichtige Voraussetzungen.

Basis unseres Kerngeschäftes ist das eigene Glasfasernetz und der Zugang zu TK-Infrastrukturen Dritter in unserer Netzregion. Das eigene Netz bauen wir zu Lokationen von Netzbetreibern und Geschäftskunden stark aus.

Wir betreiben ein modernes Übertragungs- und Vermittlungsnetz. Wir sind mit eigenen Netzknoten in vielen Städten und Gemeinden unserer Netzregion präsent und betreiben über 700 Telekommunikationsknotenpunkte in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg.

Kern unseres Netzes sind unsere Datacenter. Hier bieten wir Stellflächen für IT-Schränke, Schrankreihen und Höheneinheiten in einer Datacenterumgebung auf hohem Niveau. Geschäftskunden und Netzbetreiber nutzen diese als wichtige Vorleistung des eigenen ITK-Geschäftes.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der ITK-Netze.

Der Telekommunikationsmarkt ist weiterhin von stark steigender Nachfrage nach Bandbreite, intensivem Wettbewerb, Preisverfall sowie politischen Eingriffen wie Regulierung und Fördermittelbereitschaft geprägt.

Um im dynamischen Marktumfeld langfristig erfolgreich zu sein, konzentriert sich envia TEL auf den wirtschaftlich attraktiven Netzausbau und nutzt sich bietende Marktchancen. Unsere Strategie basiert auf nachhaltigen Geschäftsansätzen auf Basis eigener Infrastruktur und effizienter Prozesse.

Der Ausbau des Glasfasernetzes zu Mobilfunk- und Gewerbestandorten, der hochwertige Breitbandanschluss und die sicheren Vernetzungslösungen sowie die Vermarktung von Datacenter-Kapazitäten sind dabei von wesentlicher Bedeutung.

Wir sind anerkannter Lieferant im Vorleistungs- und Endkundenmarkt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Entwicklung im Telekommunikationsmarkt

Die robuste Inlandskonjunktur Deutschlands, insbesondere in der mitteldeutschen Region, ist eine gute Basis für die Geschäftsentwicklung der envia TEL. Auf Grund der wirtschaftlichen Lage der europäischen Staaten und der absehbaren Weltkonjunktur wird für 2017 jedoch mit einem schwächeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % gegenüber 1,9 % in 2016 gerechnet.¹

Der BITKOM prognostizierte für den ITK-Gesamtmarkt Deutschlands in 2016 ein Wachstum von 1,7 %. Wachstumstreiber ist die Informationstechnologie, welche um 3,6 % gewachsen ist. In der spezifischen Bewertung des Telekommunikationsmarktes geht der BITKOM von einem leichten Rückgang um 0,4 % aus. Das Geschäft mit TK-Diensten schrumpft leicht. Erfreulich entwickelt sich wiederum das Geschäft mit TK-Infrastruktur, das um 2,1 % zulegen kann.²

Die Prognosen für den ITK-Markt in Deutschland sind für 2017 positiv, getrieben durch hohe Wachstumsraten im ITK-Service- und Infrastrukturgeschäft.²

Geschäftsentwicklung in 2016

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Umsatzerlöse und das betriebliche Ergebnis (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) weiter gesteigert werden.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein betriebliches Ergebnis von 5.321 T€ (i. Vj. 4.997 T€) realisiert werden. Bereits in der Prognose für das Geschäftsjahr 2016 ist envia TEL von einer leichten Steigerung ausgegangen.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 8.525 T€ (i. Vj. 4.169 T€). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen an den getätigten Investitionen in den Breitbandausbau und die Erweiterung der Kapazitäten im Datacenter Leipzig.

¹⁾ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2016 und 2017, November 2016

²⁾ Bitkom Research GmbH, ITK-Marktzahlen, Oktober 2016



Das Geschäft auf eigener Glasfaserinfrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der envia TEL. Prokurist Frank Mirtschin, Geschäftsführer Stephan Drescher und Prokurist Haiko Rennert (v.l.n.r.)

In der zweiten Ausbaustufe des Datacenter Leipzig, welche im Januar 2017 feierlich in Betrieb genommen wurde, sind weitere 240 Technikschränke und individuell gestaltbare IT-Flächen für Kundenserver hinzugekommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mehr als 40 Gewerbegebiete an das Glasfasernetz der envia TEL angeschlossen.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2016 ist envia TEL von Investitionen von rund 9.477 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen der Investitionen.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2016 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen Regelentstörzeit und SLA-Einhaltung, da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat. In der Prognose für 2016 sollten beide Kennziffern auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Regelentstörzeit wird als Mittelwert der Nettoentstörzeiten der bei envia TEL eingegangenen und bearbeiteten Störungen erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,45 Stunden (i. Vj. 6,35 Stunden).

Die SLA-Einhaltung wird anhand des Anteils monatlicher, berechtigter Störungsmeldungen mit der SLA-Definition „Wiederherstellungszeit < 24 Stunden“, bei denen die SLA-Vorgabe eingehalten wird, zur Anzahl der relevanten Gesamtstörungen gemessen. In 2016 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 99,99 % erreicht (i. Vj. 99,99 %).

Vermögenslage

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung %
A. Anlagevermögen	26.437	20.768	27,3
B. Umlaufvermögen	13.167	13.239	-0,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.050	723	45,3
Aktiva	40.654	34.730	17,1

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung %
A. Eigenkapital	15.994	12.518	27,8
B. Sonderposten	69	33	112,0
C. Rückstellungen	12.391	11.406	8,6
D. Verbindlichkeiten	6.042	5.358	12,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.158	5.415	13,7
Passiva	40.654	34.730	17,1

Die solide Kapitalstruktur konnte auch im Geschäftsjahr 2016 beibehalten werden. Die Eigenkapitalquote wurde im Wesentlichen durch die Nichtausschüttung des Vorjahresergebnisses verbessert und liegt nunmehr bei 39,3 % (i. Vj. 36,0 %).

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf Grund der getätigten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr, welche deutlich über den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen für noch nicht eingegangene Rechnungen.

Die Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus der Abgrenzung verschiedener Voreinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen.

Finanzlage

	2016 T€	2015 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.867	8.986
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.518	-4.160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	125	-2.441
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	-526	2.385
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.681	7.296
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.155	9.681

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2016 durch das laufende Geschäft jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als verzinsliches Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch ein langfristiges Darlehen gesichert.

Der Kapitalbedarf für die in 2016 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden.

Ertragslage

	2016 T€	2016 %	2015 T€	2015 %
Umsatzerlöse	47.328	98,2	45.540	98,5
Andere betriebliche Erträge	882	1,8	682	1,5
Betriebliche Erträge	48.210	100,0	46.222	100,0
Materialaufwand	24.914	51,7	24.513	53,0
Personalaufwand	10.338	21,4	9.262	20,0
Abschreibungen	2.791	5,8	2.556	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.846	10,1	4.894	10,6
Betriebliche Aufwendungen	42.889	89,0	41.225	89,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	5.321	11,0	4.997	10,9
Zinsergebnis	-216	-0,4	-440	-1,0
Ergebnis vor Steuern	5.105	10,6	4.558	9,9

Ergebniserhöhend wirkten im Wesentlichen die Erlössteigerungen durch Neugeschäft auf vorhandener Infrastruktur und somit deren Auslastung.

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte von 11.650 T€ auf 12.614 T€ um 8,3 % gesteigert werden. Der Umsatz im Endkundenmarkt stieg von 33.890 T€ auf 34.714 T€.

Die Materialaufwandsquote konnte um 1,3 Prozentpunkte reduziert werden. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert aus Neueinstellungen und Tarifierpassungen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 5.105 T€.

Vertrieb

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Produktabsatz für Internet- und Breitbandanschlüsse auf eigenen Glasfaserinfrastrukturen intensiv vorangebracht. Mit Blick auf unser in 2014 neu errichtetes Datacenter bieten wir unseren Kunden eine perfekte Kombination aus zukunftsorientierten Glasfaseranschlüssen mit hochsicheren Speicherkapazitäten an.

Das Datacenter Leipzig gehört im Markt zu einer der modernsten Infrastrukturen seiner Art in Europa. Es wächst rasant und steht in der Kombination mit Breitbandprodukten für ein Höchstmaß an Nutzungsflexibilität. Für unsere Kunden setzt es Maßstäbe in der Sicherheit der IT- und Geschäftsprozesse.

Mit Blick auf die Breitbandkommunikation in Kombination mit IT- und Geschäftsprozesssicherheit im Datacenter Leipzig konnten wir namhafte Unternehmen als Neukunden gewinnen. Wesentliche Erfolge des Wachstums im Vertrieb von Datennetzen wurden auf Basis verschlüsselter Datennetz-Technologien erreicht.



2016 haben wir die Kapazitäten im Datacenter Leipzig erweitert. In der zweiten Ausbaustufe sind weitere 240 Technikschränke und individuell gestaltbare IT-Flächen für Kunden-server hinzugekommen.



Wir bauen unser Glasfasernetz zu Lokationen von Netzbetreibern und Geschäftskunden stark aus. 2016 wurden mehr als 40 Gewerbegebiete in Mitteldeutschland an das Netz der envia TEL angeschlossen.

Durch Optimierung der internen Prozesse ist es gelungen, den glasfaserbasierten Netzausbau zu regionalen Gewerbestandorten spürbar zu beschleunigen. Der Faktor Breitband spielte für mittelständische Unternehmen in allen Feldern der Kommunikation die dominante Rolle für unternehmerisches Wachstum – sei es Telefonie, Internet, Datenprodukte oder Bandbreiten bis zehn Gigabit pro Sekunde. Parallel wuchs im selben Umfang der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen für Netzbetreiber. Waren in den Jahren zuvor noch die Netzbetreiber der Festnetzsparte die treibenden Kräfte für die Erweiterung der Breitbandinfrastrukturen, konnten in 2016 überproportionale Wachstumschancen durch den Gewinn neuer Ausbaucuster mit gleichzeitiger Kapazitätserweiterung für Mobilfunknetzbetreiber erreicht werden.

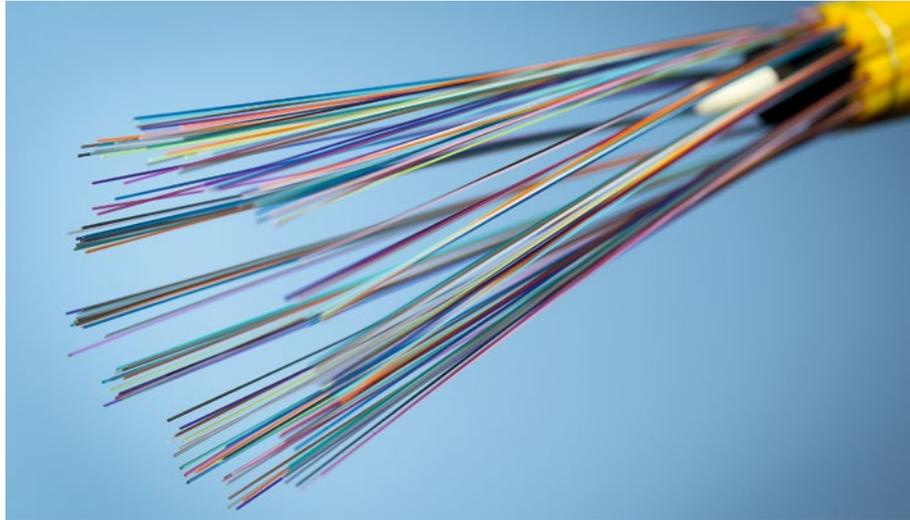
Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten für mehr als 80 Kabelnetzbetreiber stieg im Vergleich zum Vorjahr erneut um mehr als 15 %. In Mitteldeutschland sind wir mit dieser Positionierung einer der führenden Lieferanten für Vorleistungsprodukte an andere alternative Netzbetreiber.

Investitionstätigkeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 8.525 T€ in das Anlagevermögen.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten dabei der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zum Anschluss von Gewerbestandorten sowie Lokationen anderer Netzbetreiber (2.920 T€), der Ausbau der Kapazitäten im Datacenter Leipzig und die dafür notwendigen kundenabhängigen Investitionen (1.779 T€) und die Modernisierung der technischen Anlagen im Übertragungsnetz (979 T€). Die Erschließung von Geschäftskunden und die Bereitstellung von Unternehmensnetzwerken auf MPLS-Basis konnten weiter vorangetrieben werden. Damit werden Voraussetzungen für attraktive Angebote zur weiteren Kundenbindung und Kundenzufriedenheit geschaffen.

Die Glasfaser ist die Zukunft der digitalen Kommunikation. Nur per Glasfaser sind Bandbreiten bis zehn Gigabit pro Sekunde oder mehr realisierbar.



Forschung und Entwicklung

Das Produktangebot von envia TEL basiert auf einem Baukasten von Leistungsmodulen, die wesentliche Bedürfnisse unserer Zielkundensegmente in hoher Qualität befriedigen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden. envia TEL unterhält dazu eigene Ressourcen für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung.

Ein Langfristplan dokumentiert Trends, Entwicklungen und Chancen, welche die Unternehmensentwicklung der envia TEL stützen. Schwerpunkte liegen in der systematischen Entwicklung des Infrastrukturgeschäfts, der Modernisierung des TK-Netzes und der Ausrichtung auf eine durchgehend automatisierte Produktion von TK-Leistungen im Rahmen der „ITK-Fabrik“.

Gleichfalls werden aktuelle Trends im ITK-Markt beobachtet. Im Fokus stehen Kommunikationsprodukte für smarte Vernetzungslösungen, welche die Anforderungen der Industrie 4.0 treffen.

Informationsmanagement

Das strategische Ziel der vollautomatisierten ITK-Fabrik unterstützend, wurden wesentliche Grundprinzipien wie Standardisierung und Automatisierung weiter vorangetrieben. Der Einsatz standardisierter IT-Lösungen wird forciert mit dem Ziel, die Vielfalt eingesetzter Komponenten zu reduzieren, zu homogenisieren und damit die Anzahl der Schnittstellen zu verringern. Mit klassischen Maßnahmen wie Refactoring oder Modernisierung kann gewachsene Komplexität nicht zu vertretbaren Kosten beherrscht werden. Lieferanten- und Partnermanagement spielen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle.

IT-Sicherheitsthemen wird durch weitere risikoreduzierende Maßnahmen sowohl in Bereichen der Vertragsbeziehungen als auch in technischen Bereichen fortlaufend Rechnung getragen.

Zertifizierungen

Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im September 2016 im Rahmen des zweiten Überwachungsaudits bestätigt. Das ISO 27001-Zertifikat gilt für das Produkt Datacenter und die Standorte in Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des SGS-TÜV Saarland, Prüfstelle Sulzbach.

Das Billingsystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

Mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie hat envia TEL die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben nachhaltig in der Personalstrategie verankert. Seit 2009 unterstützt das audit berufundfamilie als etabliertes Managementinstrument die erfolgreiche und fortwährende Umsetzung familienbewusster Maßnahmen im Unternehmen.

Personal

Zum Bilanzstichtag beschäftigte envia TEL 150 Mitarbeiter (i. Vj. 133) und 10 Auszubildende (i. Vj. 11). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 144 Mitarbeiter (i. Vj. 129).

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind die maßgeblichsten Gestalter unseres Unternehmens. Mit einer familienfreundlichen Unternehmenskultur, einer lebensphasenbewussten Personalpolitik sowie einem umfangreichen betrieblichen Gesundheitsmanagement stärken wir die Mitarbeitergewinnung und -bindung.

Die eigene Ausbildung ist fester Bestandteil unserer Fachkräftegewinnung.





Stetige Weiterbildung und Wissensmanagement sind wesentliche Bausteine für unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die eigene Berufsausbildung ist ein fester Bestandteil in der Fachkräftegewinnung der envia TEL. An den Standorten Chemnitz, Taucha und Halle bilden wir Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatiker aus.

Zur Gewinnung von akademischem Nachwuchs hält envia TEL engen Kontakt zu Hochschulen in der Region.

Im Kontext von Fachkräftemangel und der sich weiter verändernden Alterspyramide sind die stetige Weiterbildung, die Aktualisierung von Wissen und Wissensmanagement wichtige Bausteine für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. 2016 investierte envia TEL insgesamt 253 T€ in die Berufsausbildung und Weiterbildung.

Individuelle Fachkarrierelaufbahnen für unsere Potentialträger sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten wurden erfolgreich weiterverfolgt.

Das Geschäftsjahr 2016 stand ganz im Zeichen der Auswertung der Mitarbeiterbefragung. Arbeitszufriedenheit, Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter bewegen sich erneut auf hohem Niveau. Auch ein sehr gutes Arbeitsklima wurde von den envia TEL-Beschäftigten bescheinigt. Wir haben die Ergebnisse umfassend ausgewertet, Haupthandlungsfelder identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ist daher fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe. Dieses ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Das aktive Risikomanagement gewährleistet unter anderem durch ein monatliches Review die zeitnahe Erkennung wirtschaftlicher Risiken und berücksichtigt Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Daneben werden auch entsprechende Chancen untersucht.

Zusätzliche Chancen

Wir beabsichtigen auch in den nächsten Jahren schneller als der Markt zu wachsen und unsere Position als regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland auszubauen. Insbesondere unsere Infrastruktur-Investitionen sind auf dieses langfristige Ziel ausgerichtet.

Der ITK-Markt bietet in den nächsten Jahren einige neue Geschäftschancen. Die Nachfrage nach sicheren und hochwertigen Verbindungen sowie ITK-Services wächst. Die verstärkte Auslastung vorhandener Infrastruktur kann die Rentabilität des Unternehmens weiter erhöhen. Auch aus der steigenden Nachfrage nach Kapazitäten zur Errichtung von Netzen und deren späteren Betrieb können sich Synergien ergeben.

Engagement, Zuverlässigkeit und
Service-Denken zeichnen uns aus.





Mit leistungsstarken Glasfaseranschlüssen und hochsicheren Speicherkapazitäten im Datacenter Leipzig sind unsere Kunden für die digitale Zukunft bestens gerüstet.

Risiken

Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von 500 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht ca. 8,3 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

Bestandsgefährdende Risiken haben nicht bestanden und sind aus derzeitiger Sicht auch für die Folgejahre nicht erkennbar.

Forderungsausfallrisiken werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle.

Liquiditäts- und Währungsrisiken sind aus derzeitiger Sicht ebenfalls nicht erkennbar.

Grundsätzlich können sich Risiken für envia TEL aus dem Nichterreichen geplanter Neuumsätze und aus politisch-gesetzgeberischen Eingriffen in den Markt ergeben.

Insbesondere bei Vorleistungsprodukten können sich regulatorische Entscheidungen auf Investitionen und die Rentabilität der Produkte auswirken. Risiken aus sinkenden Margen bei Standardprodukten bestehen fort. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten.

Aufgrund des breiten Kunden- und Produktportfolios von envia TEL stellt das Abwandern einzelner Kunden ein kalkulierbares Risiko dar.

Die Vertrags- und Geschäftsbeziehungen zur enviaM-Gruppe sind langfristig orientiert und stabil.

Risiken aus technologischen Entwicklungen sind nicht erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

envia TEL prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr ein betriebliches Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit rund 8.928 T€ veranschlagt und bewegen sich somit auf konstant hohem Niveau. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist hierbei weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen zur Erschließung von Gewerbestandorten.

Die Prozessqualitätskennzahlen Regelentstörzeit und SLA-Einhaltung sollen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Es wird auch 2017 davon ausgegangen, dass der Kapitalbedarf für getätigte Investitionen vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden kann.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.



Individuelle Telekommunikationslösungen im ständigen Dialog mit unseren Kunden sind unsere Stärke.

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2016



Jahresabschluss	22
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	27

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		203.740,45	225.652,12
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		203.740,45	225.652,12
II. Sachanlagen		26.232.809,26	20.542.134,66
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		21.125,08	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		22.349.175,86	18.479.992,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.265.857,12	1.236.735,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.596.651,20	825.407,24
		26.436.549,71	20.767.786,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	358.310,60	195.854,58
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		343.019,99	194.952,19
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		15.290,61	902,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	12.809.150,91	13.043.618,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.441.250,13	3.088.210,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.289.722,30	9.918.277,99
3. Sonstige Vermögensgegenstände		78.178,48	37.130,29
		13.167.461,51	13.239.473,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.050.086,31	722.533,86
		40.654.097,53	34.729.794,15

Passiva	Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Eigenkapital	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		3.200.000,00	3.200.000,00
II. Gewinnvortrag		9.318.414,53	6.480.729,56
III. Jahresüberschuss		3.475.551,38	2.837.684,97
		15.993.965,91	12.518.414,53
B. Sonderposten	(5)	69.191,37	32.642,71
C. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.166.265,14	2.066.095,12
2. Steuerrückstellungen		260.000,00	255.496,92
3. Sonstige Rückstellungen		9.964.412,70	9.083.947,96
		12.390.677,84	11.405.540,00
D. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		58.930,06	29.796,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.269.895,33	388.975,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.851.720,83	3.818.206,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten		861.397,19	1.120.732,16
davon aus Steuern		(822.705,86)	(1.040.124,09)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		0,00	(7.775,20)
		6.041.943,41	5.357.710,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	6.158.319,00	5.415.486,56
		40.654.097,53	34.729.794,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	(10)	47.327.678,25	45.539.812,13
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		14.388,22	- 8.282,42
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		312.761,22	151.207,72
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	555.358,86	539.079,54
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-4.022.349,98	-5.119.386,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-20.891.453,37	-19.393.973,63
		-24.913.803,35	-24.513.360,45
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-8.385.767,50	-7.391.122,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.952.323,86	-1.870.636,33
davon für Altersversorgung		(426.723,57)	(548.221,70)
		-10.338.091,36	-9.261.758,76
7. Abschreibungen			
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.790.506,95	-2.555.573,87
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-4.846.390,98	-4.893.894,96
davon sonstige Steuern		-	(-12.322,46)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	4.623,59	6.861,23
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	-221.326,44	-446.511,13
davon an verbundene Unternehmen		(-75.999,96)	(-75.999,96)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-1.621.250,17	-1.719.894,06
12. Ergebnis nach Steuern		3.483.440,89	2.837.684,97
13. Sonstige Steuern	(15)	-7.889,51	-
14. Jahresüberschuss		3.475.551,38	2.837.684,97

ANHANG

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden auch kurz „envia TEL“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügt. Die envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend im Anhang. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die envia TEL wird in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der innogy SE, Essen, (mittlerer Konsolidierungskreis) und der RWE AG, Essen, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, die nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Der Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

Für den kleinsten Konsolidierungskreis auf Ebene der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, wird kein gesonderter Konzernabschluss erstellt.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz ist am 23.07.2015 in Kraft getreten und wurde verpflichtend im Geschäftsjahr 2016 angewendet. Die erstmalige Anwendung hat in 2016 zu keinen wesentlichen Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu Sachanlagen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Lohn, sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich bei allgemein verwendbaren Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens an der steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauer orientiert. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3
Anlagenrechte	20
Außenanlagen	12
Telekommunikationsanlagen	8–35
Büro- und Geschäftsausstattung	3–14

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen für alle vor dem 1. Januar 2008 und für alle im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 angeschafften Sachanlagen – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – nach der degressiven Methode. Der Wechsel auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald die lineare Verteilung des Restbuchwertes auf die Restnutzungsdauer zu einer höheren Abschreibung führt als die Beibehaltung der degressiven Abschreibung.

Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz und damit die Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode entfallen. envia TEL macht jedoch von dem in der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch und führt die Wertansätze unter der bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fort. Daher wird auch die degressive Abschreibungsmethode dieser Vermögensgegenstände beibehalten. Im Vergleich zur Anwendung der linearen Abschreibungsmethode seit dem Zugangszeitpunkt ergeben sich insgesamt im Geschäftsjahr 2016 Mehrabschreibungen in Höhe von 37.944,00 € (i. Vj. 43.795,00 €).

Alle im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 sowie alle nach dem 31. Dezember 2009 angeschafften Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als 150,00 € und nicht mehr als 410,00 € betragen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Ausnutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,05 % (i. Vj. 31,05 %) zu Grunde gelegt. Zum 31. Dezember 2016 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 635.541,03 € (i. Vj. 614.352,16 €) und passive latente Steuern in Höhe von 125.536,19 € (i. Vj. 137.421,49) ermittelt. Insgesamt übersteigen jedoch die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt.

Die aktiven latenten Steuern betreffen hauptsächlich die Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren ausschließlich aus dem Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die durchschnittliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind damit zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet.

Der Gesetzgeber hat im Rahmen der Umsetzung der am 17. März 2016 in Kraft getretenen Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zu Grunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittszinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2016 (4,01 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2016 (3,24 %; i. Vj. 3,89 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 324.144,00 €, der ausschüttungsgesperrt ist.

Das Bilanzierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht ausgeübt, alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden bilanziert. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen unterstellt:

	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2016 %	Renten- steigerungen 31.12.2016 %	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2015 %	Renten- steigerungen 31.12.2015 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen				
Pensionen nach Manteltarifvertrag	-	0,00	-	0,00
Rentenausgleichszahlungen	-	1,60	-	1,60
Rentenausgleichszahlungen (ATZ)	-	1,60	-	1,60
Mittelbare Pensionsverpflichtungen				
Leistungsplan 1	2,35	1,60	2,35	1,60
Leistungsplan 3	1,50	0,00	1,50	0,00
Alle weiteren Leistungspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Deputatsverpflichtungen	1,00	1,00	1,00	1,00
Sonstige Rückstellungen				
Vorruhestand	2,10	-	2,10	-
Sterbegeld	2,35	-	2,35	-
Altersteilzeit	2,10	-	2,10	-
Jubiläumsverpflichtungen	0,00	-	0,00	-

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank jeweils zum 31. Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 1,67 % und 3,24 % (i. Vj. zwischen 2,16 % und 3,89 %). Geschätzte künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Zuschüsse zu Hausanschlusskosten ausgewiesen. Die bislang im Sonderposten für Investitionszuwendungen ausgewiesenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die im Zeitraum vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2010 vereinnahmt wurden, sind zum 31. Dezember 2016 aus Gründen eines einheitlichen Ausweises in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgliedert worden.

Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils dazugehörigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Alle anderen vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ebenfalls zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ferner sind sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist nachfolgend dargestellt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2016 €
	Vortrag zum 01.01.2016 €	Zugänge €	Umbuch- ungen €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	692.048,83	101.199,52	0,00	0,00	793.248,35
	692.048,83	101.199,52	0,00	0,00	793.248,35
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	22.204,46	0,00	0,00	22.204,46
Technische Anlagen und Maschinen	45.941.938,42	5.548.566,23	689.616,10	-1.254.845,90	50.925.274,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.878.877,12	384.421,27	3.124,95	-209.989,93	3.056.433,41
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.407,24	2.468.226,10	-692.741,05	-4.241,09	2.596.651,20
	49.646.222,78	8.423.418,06	0,00	-1.469.076,92	56.600.563,92
Anlagevermögen	50.338.271,61	8.524.617,58	0,00	-1.469.076,92	57.393.812,27

Vortrag zum 01.01.2016 €	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Abschrei- bungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	am 31.12.2016 €	am 31.12.2015 €
466.396,71	123.111,19	0,00	589.507,90	203.740,45	225.652,12
466.396,71	123.111,19	0,00	589.507,90	203.740,45	225.652,12
0,00	1.079,38	0,00	1.079,38	21.125,08	0,00
27.461.946,22	2.328.538,88	-1.214.386,11	28.576.098,99	22.349.175,86	18.479.992,20
1.642.141,90	337.777,50	-189.343,11	1.790.576,29	1.265.857,12	1.236.735,22
0,00	0,00	0,00	0,00	2.596.651,20	825.407,24
29.104.088,12	2.667.395,76	-1.403.729,22	30.367.754,66	26.232.809,26	20.542.134,66
29.570.484,83	2.790.506,95	-1.403.729,22	30.957.262,56	26.436.549,71	20.767.786,78

(2) Vorräte

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Telekommunikationsmaterialien enthalten.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kauttionen (7.395,00 €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Finanzforderungen	9.155.415,04	9.681.013,63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.307,26	237.264,36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.289.722,30	9.918.277,99

Die ausgewiesenen Finanzforderungen resultieren aus der mit enviaM abgeschlossenen Cash-Management-Vereinbarung. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen insgesamt 9.155.415,04 € (i. Vj. 9.681.013,63 €).

Passiva

(4) Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100,0 % von enviaM gehalten.

Mit Beschluss vom 24.02.2016 wurde festgestellt, dass der gesamte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 2.837.684,97 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

(5) Sonderposten

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	0,00	28.280,87
Investitionszuschüsse	69.191,37	4.361,84
Sonderposten	69.191,37	32.642,71

Zum 31. Dezember 2016 wurden die vormals im Sonderposten für Investitionszuwendungen vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten zur Vereinheitlichung des Ausweises in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert.

(6) Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2016.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Eingangrechnungen, gegenüber Arbeitnehmern und Aufbewahrungsverpflichtungen.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Finanzverbindlichkeiten	3.800.000,00	3.800.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.720,83	18.206,49
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.851.720,83	3.818.206,49

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3.800.000,00 € betreffen ein von enviaM gewährtes und in 2019 endfälliges Darlehen. Gegenüber der Gesellschafterin bestehen insgesamt Verbindlichkeiten von 3.841.801,67 € (i. Vj. 3.817.243,39 €).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsleistungen in Höhe von 5.965.256,28 €, die Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 193.062,72 € ausgewiesen.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Investitionsaufträgen resultiert ein Bestellobligo von 606.912,48 €.

Mit der MITNETZ STROM (verbundenes Unternehmen) existiert ein langfristiger Rahmenvertrag zur Überlassung der TK-Infrastruktur. Die daraus resultierenden Verpflichtungen betragen 5.778.777,48 € bis 31. Dezember 2018.

Andere langfristige Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Wartungs- und Mietverträgen bestehen in Höhe von 1.914.791,61 €. Davon betreffen 456.269,54 € verbundene Unternehmen für die Jahre 2017 bis 2031.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden nahezu vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Aufteilung nach Marktsegmenten	2016 €	2015 €
Endkundenmarkt	34.713.560,42	33.889.380,93
Vorleistungsmarkt	12.614.117,83	11.650.431,20
	47.327.678,25	45.539.812,13

(11) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 €	2015 €
Erträge aus		
Auflösung von Rückstellungen	409.671,99	453.794,92
Vertragsstrafen	72.427,15	3.535,55
Kostenerstattungen	62.057,80	65.571,98
Auflösung des Sonderpostens	3.670,47	2.891,97
Abgänge von Sachanlagen	2.473,95	8.253,46
Übrige Erträge	5.057,50	5.031,66
	555.358,86	539.079,54

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	€	€
Aufwendungen für		
Mieten, Pachten und Leasing	1.166.656,95	1.013.313,11
Kaufmännische Betriebsführung	967.014,57	910.610,64
Provision	490.801,28	448.614,30
Personaldienstleistungen	477.535,66	662.002,25
Werbung, Sponsoring	288.573,20	224.419,80
Berufsaus- und Weiterbildung	252.646,10	216.095,63
Zuführung zur Archivierungsrückstellung	178.659,45	27.362,00
Reisekosten	120.178,20	132.721,17
Analysen und Beratungen	117.174,45	89.384,52
Frühpensionierungsleistungen / Altersteilzeit / Strukturkosten	110.633,75	515.748,06
Fahrzeuggestellung	91.790,00	90.577,00
Verluste aus Abgängen von Sachanlagen	50.316,75	31.720,02
Verluste aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen	22.238,84	373,03
Sonstige Steuern	-	12.322,46
Übrige Aufwendungen	512.171,78	518.630,97
	4.846.390,98	4.893.894,96

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen unter anderem Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs, Mitgliedsbeiträge, Gebühren, Versicherungen sowie Bewirtungskosten.

(13) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind Zinsaufwendungen für die Verzinsung des Darlehens von enviaM in Höhe von 75.999,96 € (i. Vj. 75.999,96 €) und der Zinsanteil der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen mit 145.069,61 € (i. Vj. 369.106,09 €) enthalten.

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Vorauszahlungen und die Zuführungen zu Steuerrückstellungen des Berichtsjahres. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 81.398,56 € (i. Vj. 6.975,57 €) enthalten.

(15) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern wurden bis einschließlich 2015 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(16) Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2016 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 324.144,00 €. Der Gesamtbetrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen 7-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und ist daher ausschüttungsgesperrt.

(17) Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 16 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 13), 127 Angestellte (i. Vj. 116) und 10 Auszubildende (i. Vj. 8) beschäftigt.

Zum Geschäftsführer ist Herr Stephan Drescher, Dipl. Ing., bestellt.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für ehemalige Geschäftsführer bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von 3.647,00 €, denen ein Kassenvermögen von 0,00 € gegenüber steht.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der innogy SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Markleeberg, 17.01.2017

Stephan Drescher
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der envia TEL GmbH, Markkleeberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 7. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid ppa. Dr. Anett Schaarschmidt
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
ATZ	Altersteilzeit
B2B	Business-to-Business
BilMoG	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
BiIRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa (zirka)
EBIT	earnings before interest and taxes
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EU	Europäische Union
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
envia TEL	envia TEL GmbH, Markkleeberg
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IFRS	International Financial Reporting Standards
IT	Informationstechnik
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnologie
i. Vj.	im Vorjahr
MITNETZ STROM	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale)
MPLS	Multiprotocol Label Switching
SGS-TÜV	SGS-TÜV Saar GmbH
SLA	Service Level Agreement
T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation

IMPRESSUM

Herausgeber

envia TEL GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0800 0101600
Telefax: 0800 3684283
E-Mail: info@enviaTEL.de
Internet: www.enviaTEL.de

Grafisches Konzept/Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH
Bayrische Straße 18
01069 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Fotos/Bildnachweis

envia TEL GmbH
Michael Setzpfandt



Gedruckt auf Papier, ausgezeichnet
mit dem EU-Ecolabel FR/11/003.

